

„Oranienburg, Wandlitz, Bernau – Sehenswürdigkeiten und Natur-Umgebung neu entdecken.“

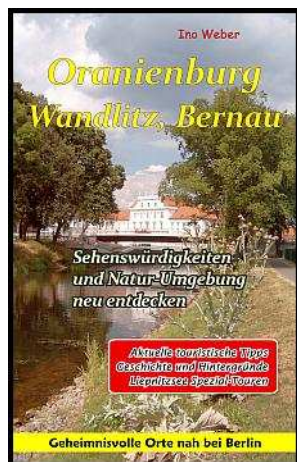
Kurzinfo über das Buch von Ino Weber (Sept. 2010) / Verlag BoD, ISBN 978-3-8391-3422-1
Sie finden hier: Buchtitel – Links – Cover – Klappentext – Inhalt – (Textauszüge)

Copyright © 2010 Ino Weber, 16348 Wandlitz (OT Schönwalde)

www.naturkenner-brandenburg.de – Hauptprojekt des Autors, [Autorenporträt](#)

www.schönwalde-wandlitz.de – Heimatort des Autors, www.bod.de – Verlag „Books on Demand“

Ladenpreis: 10,- €



Die Region nördlich von Berlin hat vielfältige Attraktionen zu bieten. Sicher gehören Städte wie Oranienburg, Wandlitz und Bernau auch dazu. Sie überraschen mit hoch interessanten geschichtlichen Details, faszinierenden Bauwerken, schönen Parkanlagen und einer herrlichen Naturumgebung. Im Buch werden nicht nur die Sehenswürdigkeiten ausführlich beschrieben, sondern auch die besten Wege, um sie gut zu erreichen: per Rad, als Wanderer, mit der Bahn oder mit dem Auto. Lehnitzsee, Wandlitzsee und Liepnitzsee ebenso wie das Briesetal laden zu erholsamen Spaziergängen ein. - Hier ist das praktische Rüstzeug für eine perfekte Planung. Die vielen Infos und Anregungen machen Lust auf neue Entdeckungen. So wird Ihr Ausflug zu einem unvergesslichen Erlebnis.

Dieser Klappentext darf für Pressemeldungen etc. frei verwendet werden, ggf. auch wörtlich!

Inhalt

1 Die Landschaft und ihre Attraktionen

Übersicht
Schönower Heide
Naturweide-Projekte

2 Anreise (Auto und Bahn)

Mit dem Auto: schnell und erlebnisreich
Tipps zur S-Bahn und „Heidekrautbahn“

3 Oranienburg

Kurzes Stadtporträt
Geschichte pur – Kurfürstin Louise-Henriette
Schloss und Schlosspark
Eden – Obstbausiedlung und Reformbewegung
Ein dunkles Kapitel: KZ Sachsenhausen
Lehnitzsee - Rundtour
Freizeit-Tipps (Sport und Wellness)
Attraktive Umgebung: z.B. Tierpark Germendorf

4 Wandlitz

Kurzes Stadtporträt
Waldsiedlung – damals und heute
Seen-Eldorado: Wandlitzsee & Co
Kultur und Kunst: z.B. Agrarmuseum
Urlaubsangebote, Restaurants, Sport
Umgebung: Artistenmuseum und Bahnmuseum
Extra-Touren rund um den Liepnitzsee

5 Bernau

Kurzes Stadtporträt
Geschichte pur – Hussiten und Hugenotten
Sehenswürdigkeiten und Museen
Altstadt-Rundgang
Kultur-Angebote und Freizeit-Tipps
Restaurants, Sport und Wellness
Attraktive Umgebung: z.B. Schloss Börnicke

6 Wanderungen und Radtouren

Hauptwege in der Übersicht
Touren an der Heidekrautbahn
Bogensee bei Wandlitz: verwunschene Idylle
Briesetal: Wandern in herrlichster Natur
Große Radtour: Oranienburg-Wandlitz-Bernau

Adressen und Internet-Tipps

Textauszüge:

a) Oranienburg – Kurzes Stadtporträt (Seite 26-31)

Oranienburg wurde im Jahr 1216 (damals noch unter dem Namen „Bötzow“) als Wasserburg von den Askaniern gegründet. Die Vogtei lag ursprünglich im Grenzgebiet zwischen Deutschen und Slawen. War die strategisch wichtige Lage in jenen unsicheren Zeiten noch das entscheidende Merkmal, so ist es heute vor allem die sehr günstige Verkehrsanbindung: Eisenbahnanschluss nach Rostock, Oder-Havel-Kanal, zwei Bundesstraßen (B96 und B 273 kreuzen sich in der Stadt) und nicht zuletzt der Endbahnhof der Berliner S-Bahn mitten im Zentrum Oranienburgs.

Die Havel trägt zur Verschönerung der Stadt bei und ist die Attraktion gerade für Bootsfahrten ab Berlin.

Das wohl markanteste Ereignis in der historischen Entwicklung des Städtchens datiert an einem Septembertag des Jahres 1650:

Kurfürst Friedrich Wilhelm (1620-1688) verschenkte Bötzw mit samt allen umliegenden Dörfern an seine Gemahlin, Louise-Henriette. Sie hatte Gefallen an der schönen und damals noch sehr viel walddreieheren Landschaft gefunden. Vor allem die wasserreiche Umgebung erinnerte sie an die holländische Heimat.

Der Markgraf von Brandenburg, ein reformfreudiger Spross des Hauses Hohenzollern, war auch eine bedeutsame Figur in der gesamtdeutschen Geschichte. Denn er einte die deutschen Herrscherhäuser, was ihm den Sondertitel „Großer Kurfürst“ einbrachte (seit 1675). Ohne seine ausgleichende Politik wäre der spätere Aufstieg Brandenburg-Preußens zur Großmacht undenkbar gewesen.

Oranienburg aber erblühte geradezu unter dem Einfluss Louise-Henriettes, und das kann man sogar wörtlich verstehen. Denn die Kurfürstin ließ ein prachtvolles Schloss mit Schlossgarten bauen, ...

Es steht zweifelsfrei fest, dass die Kurfürstin Louise-Henriette (1627-1667) sowohl für den wirtschaftlichen als auch den kulturellen Fortschritt Oranienburgs maßgeblich verantwortlich war. Sie lockte z.B. neue Siedler in die Region (v.a. Sachsen, Franken und Holländer), die ihre handwerklichen Fähigkeiten und Brauchtümer fortan hier zur Entfaltung brachten. Speziell die Gartenkultur erreichte einen hohen Standard. Bisher unbekannte Gemüsesorten wie Spargel und Kartoffeln kamen erstmals ins Land. Blumenzucht und Obstanbau hatten Hochkonjunktur. Vermutlich hat auch die berühmte Obstbau-Siedlung Eden ihre Wurzeln in diesen alten Zeiten, wenn auch die Ursachen, die zur Gründung dieser Gemeinschaft führten, andere waren, v.a. die Industrialisierung. (© 2010 Ino Weber)

b) Waldsiedlung Wandlitz (Seite 61-63)

Um das Besondere an der Waldsiedlung richtig zu verstehen, ist ein kurzer historischer Rückblick sehr hilfreich. Ohne auf die politischen und sozialen Verhältnisse in der DDR näher einzugehen, muss man einen entscheidenden Punkt so klar wie möglich hervorheben: der Mauerbau im Jahr 1961 war ein schier unfassbares Unrecht und zudem eine Dummheit, wodurch sich der Staat und seine Führungselite quasi selbst entlarvten. ...

Ob man den Lebensstandard der „Bonzen“, gerade in der berüchtigten Waldsiedlung, tatsächlich als exklusiv oder luxuriös bezeichnen kann, sei dahingestellt. Für heutige Begriffe (oder für echte Kapitalisten) ist er es natürlich nicht. Ohne Zweifel fiel aber der Unterschied zum einfachen Volksgenossen schon stark auf. Also alles andere als eine klassenlose Gesellschaft, wie man allein daran überdeutlich sieht. In der Waldsiedlung war für die Bewachung auch nicht irgendwer zuständig, sondern es waren Dienststellen des MfS (Ministerium für Staatssicherheit), welche diese Aufgabe gewissenhaft erledigten. Einer der Bewohner, Erich Mielke, war schließlich sogar Chef der sogenannten „Stasi“. ...

Wenn Gerd Schmidt, der ehemalige Verwaltungsleiter der Waldsiedlung Wandlitz, davon berichtet, dass er den Funktionären quasi jeden Wunsch erfüllen und schon mal Sandkästen für ihre Enkelkinder anlegen musste, dass jedweder Wunsch im Grunde einem Befehl gleich kam, dann sagt dies doch alles. Dienstbare und von militärischem Geist durchdrungene Leute wie Schmidt, die aus Angst alles mitzumachen bereit waren, kommen in der zweiteiligen TV-Dokumentation „Das Polit-Büro privat“ zu Wort. ... Die spannende Fernsehsendung (RBB-Produktion) wurde erstmals am 11.3.2008 ausgestrahlt, später auch vom MDR. Seit 1993 hat sich die Brandenburg-Klinik auf dem ruhigen Gelände niedergelassen. Die alten Villen von Honecker, Mielke & Co sind noch original erhalten und werden z.T. von der Klinik genutzt.